

JAHRESBERICHT **2010**

2010

institut
sucht
prävention
PRO MENTE OÖE



Im Folgenden lesen Sie einen kurzen Überblick über die wichtigsten Neuerungen und Ergebnisse des Jahres 2010. Trotz Budgetrestriktion ist es gelungen, wieder ein umfassendes Leistungsspektrum umzusetzen. Eine detaillierte und vollständige Auflistung der konkreten Maßnahmen finden Sie im Anhang. Insgesamt konnten mehr als 50 Maßnahmen durchgeführt und rund 20.000 Personen direkt erreicht werden.



→ AKADEMISCHE LEHRGÄNGE FÜR SUCHT- UND GEWALTPRÄVENTION

Die akademischen Lehrgänge für Sucht- und Gewaltprävention (Zertifikats-, Hochschul- und Masterstudienlehrgang) sind ein Meilenstein in der Weiterentwicklung der professionellen Suchtvorbeugung. Dabei ziehen das Institut Suchtprävention, die Pädagogische Hochschule OÖ, die Fachhochschule OÖ sowie die Johannes-Kepler-Universität Linz an einem Strang. Das Angebot richtet sich an Multiplikatoren aus allen relevanten Bereichen, von Schule und Jugendbetreuung bis zu Exekutive und diversen Facheinrichtungen.

Im Februar 2010 wurde der **Zertifikatslehrgang** erfolgreich abgeschlossen. Im Herbst 2010 gab es für den **Hochschullehrgang** und den **Masterlehrgang** den Akkreditierungsbescheid vom Bundesministerium für Bildung, Kunst und Kultur. Diese akademischen Lehrgänge werden 2011 erstmalig in Oberösterreich angeboten.

STUDIENPLAN – AUSWAHL			
MASTERSHODENLEHRE	ZERTIFIKATSHODENLEHRE	HODENLEHRE	HODENLEHRE
Prävention in der Sucht- und Gewaltprävention			
Prävention in der Sucht-, Familien- und Gewaltprävention			
Techniken und Methoden II			
Prävention in der Sucht- und Gewaltprävention			
Legende- und Gewaltprävention			
Prävention in der Sucht- und Gewaltprävention			
Sucht- und Gewaltprävention			
Methoden und Strategien			
Prävention			
Sucht- und Gewaltprävention			
Gesundheitsförderung			
Sozialwissenschaften			
Psychologie			
Gesellschafts- und Organisationslehre			
Führung II			
Recht			
Verhaltenstheorie			
Interventionelle Modelle der Sucht- und Gewaltprävention			
Verhaltensänderung			
Sucht- und Gewaltprävention			
Techniken und Methoden II			
Methoden			





PLATTFORM GEWALTPRÄVENTION OÖ

Die Plattform Gewaltprävention OÖ hat sich gebildet, um SchülerInnen, Lehrkräfte und Eltern darin zu unterstützen, Mobbing und Gewalt vorzubeugen und bestehende Konflikte zu lösen. Die Mitglieder dieser Plattform sind neben dem Institut Suchtprävention die Kinder- und Jugendanwaltschaft OÖ, das Landespolizeikommando für OÖ, der Landesschulrat für OÖ und das Bildungs-Medien-Zentrum des Landes OÖ.



Eine eigene Homepage, www.gewaltpraevention-ooe.at, wurde erstellt und im Herbst 2010 online gestellt.

gewaltpraevention-ooe.at
ANGEBOTE FÜR **ELTERN, LEHRKRÄFTE**
UND SCHÜLERINNEN

Logos at the bottom:



GOLD AM INSTITUT SUCHTPRÄVENTION FÜR FAHRSCHULPROJEKT

Das Institut Suchtprävention darf sich über eine weitere Auszeichnung freuen: Am 20. Oktober 2010 erhielt die Einrichtung für das Projekt **„Peer Drive Clean“** den Österreichischen Kommunikationspreis in Gold! In diesem Projekt werden in Fahrschulen die heiklen Themen Alkohol, Drogenkonsum und Straßenverkehr mit unkonventionellen Methoden auf den „Lehrplan“ gerufen. Nach dem Gewinn des Gesundheitspreises der Stadt Linz 2009 ist dies bereits die zweite bedeutende Auszeichnung für Peer Drive Clean.

Die Österreichische Akademie für Präventivmedizin und Gesundheitskommunikation (ÖAPG) prämiiert mit dem Österreichischen Kommunikationspreis „fortschrittliche, modellhafte Kommunikationskonzepte, die Kommunikationsstrategie und Nachhaltigkeit für eine effektive Prävention und Gesundheitsförderung“.



→ **LINZER GESUNDHEITSPREIS
FÜR „CLEVER & COOL“**



Mit dem Projekt clever & cool sicherte sich das Institut Suchtprävention gemeinsam mit dem Landespolizeikommando für OÖ auch 2010 den begehrten Gesundheitspreis der Stadt Linz (1. Platz)!

Das Kooperationsprojekt von Polizei OÖ und Institut Suchtprävention Linz wird ab der 8. Schulstufe angeboten. clever & cool orientiert sich an den neuesten Erkenntnissen der Sucht- und Gewaltprävention. Das Unterrichtsprojekt wird im Umfang von 11 Modulen über ein ganzes Schuljahr durchgeführt. Dabei werden auch die LehrerInnen und Eltern in das Projekt einbezogen.



Der Gesundheitspreis der Stadt Linz will herausragende Leistungen im Gesundheitswesen würdigen, die Motivation aller im Gesundheitsbereich Tätigen fördern und neue Anregungen bzw. Antworten auf die Probleme des Gesundheitswesens finden.





ERSTER SUCHTPRÄVENTIONSLEHRGANG FÜR BERUFSSCHULEN ABGESCHLOSSEN

20 Lehrkräfte aus 15 oberösterreichischen Berufsschulen dürfen sich ab 18. Jänner 2010 als „**KoordinatorIn für Suchtprävention**“ bezeichnen. Sie sind die ersten Absolventen des im November 2008 gestarteten Pilotprojekts, das vom Institut Suchtprävention gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule des Bundes in Oberösterreich (PH ÖÖ) entwickelt und durchgeführt wurde.

Die KoordinatorInnen für Suchtprävention sollen in Zukunft suchtpreventive Maßnahmen an ihrer Schule koordinieren und werden dabei vom Institut Suchtprävention unterstützt. Ziel des Projekts ist es, ein Netzwerk zwischen den Berufsschulen und den Facheinrichtungen innerhalb der jeweiligen Region zu schaffen. Die KoordinatorInnen sollen dabei als Drehscheibe und Bindeglied fungieren.





GESUNDHEITSFÖRDERPREIS FÜR KOMMUNALPROJEKT AMPFLWANG

Die Organisatoren des kommunalen Suchtpräventionsprojekts Ampflwang erhielten am 7. April 2010 von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer den Gesundheitsförderpreis des Landes OÖ (Sonderpreis). In Ampflwang läuft seit Jänner 2008 ein kommunales Suchtpräventionsprojekt, das vom Institut Suchtprävention fachlich begleitet wird. Von einem Steuerkreis aus Schlüsselpersonen der Gemeinde wurden eine Vielzahl primärpräventiver Maßnahmen und Programme umgesetzt.



PROJEKTE 2010

SETTING-ÜBERGREIFEND				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
DROGENMONITORING OÖ	Land OÖ	Berechnung und Analyse der LKF-Daten und Anzeigedaten für das Land OÖ Erstellung eines Fact-Sheets zur Sucht- und Drogenthematik Auswertung der Repräsentativerhebung 2009 und Erstellung eines Abschlussberichts Auswertung der Repräsentativerhebung für die Stadt Wels und Erstellen eines Abschlussberichts	Die wichtigsten Daten zur Sucht- und Drogenthematik in OÖ sollen erhoben und ausgewertet bzw. theoretisch eingebunden werden.	
WORKSHOP DROGENFORSCHUNG	Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und ForscherInnen zum Thema Sucht/Drogen und Suchtprävention Sektion der „Österreichischen Gesellschaft für Soziologie“	Zusammenführung der sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Sucht- u. Drogenforschung in Ö Bearbeitung von aktuellen Fragestellungen und Weiterentwicklung der Profession	Wissensmanagement zwischen wichtigen wissenschaftlichen Akteuren im Sucht- und Drogenbereich Etablierung eines sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Drogenforschungsnetzwerkes	4-mal jährlich Netzwerk mit ca. 20 SozialwissenschaftlerInnen
EVALUATIONSKONZEPT	Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung Institut für Soziologie der Johannes Kepler Uni Sucht- und Drogenkoordination des Landes OÖ	Einbindung von ExpertInnen Erarbeitung und schrittweise Umsetzung eines grundlegenden Konzepts bezüglich Evaluation am Institut Suchtprävention	Systematische Auseinandersetzung über adäquate Evaluation der Aktivitäten des Instituts Suchtprävention	

SETTINGÜBERGREIFEND

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
EVALUATION DES PROJEKTES CLEVER & COOL	Landespolizeikommando für OÖ, Pädagogische Hochschule OÖ	Umfassende Evaluation (SchülerInnen, LehrerInnen, Eltern) des Schulprojektes clever & cool	Überprüfung auf Gesamtprojektebene und im Bereich aller durchgeführten Module	33 Schulklassen (SchülerInnen, LehrerInnen, TrainerInnen und Eltern)
AKADEMISCHE LEHRGÄNGE ZUR SUCHT- UND GEWALT-PRÄVENTION	Pädagogische Hochschule OÖ Fachhochschule OÖ Johannes-Kepler-Universität Linz	Erstellung und Umsetzung eines Curriculums für einen Zertifikats-, Hochschul- und Masterstudienlehrgang zur Sucht- und Gewaltprävention: Der Zertifikatslehrgang im Ausmaß von 30 ECTS wurde abgeschlossen. Für den Masterstudienlehrgang und Hochschullehrgang erfolgte die Akkreditierung durch das Bundesministerium für Bildung, Kunst und Kultur	Modulare, akademische Ausbildung zur Sucht- und Gewaltprävention	Die Ausbildung umfasst insgesamt 120 ECTS . vollwertiges Masterstudium Ca. 20 TeilnehmerInnen haben den Zertifikatslehrgang abgeschlossen
ÖFFENTLICHE FACHBIBLIOTHEK		Angebot aktueller und seriöser (wissenschaftlicher) Literatur und neuer Medien (Videos, CDs) für die Öffentlichkeit und MitarbeiterInnen des Instituts	Service und Wissenstransfer für die Bevölkerung bezüglich Information, Bildung und Aufklärung Grundlage für wissenschaftlich fundierte Präventionsprogramme	932 BenutzerInnen Gesamtbestand: rund 3.600 Publikationen
PRÄGEND	Landespolizeikommando für OÖ	Kooperationsprojekt zur Abstimmung der Suchtprävention mit dem Landespolizeikommando für OÖ Aufbauend auf der Prägend-Tagung 2009 zum Thema Migration wurden drei Seminare zur Vertiefung durchgeführt. Weitere PräventionsbeamtenInnen der Polizei wurden ausgebildet	Gemeinsame fachliche Auseinandersetzung mit der Polizei in OÖ Qualitätssicherung der gemeinsamen Aktivitäten	90 TeilnehmerInnen

SETTINGÜBERGREIFEND

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>PLATTFORM GEWALTPRÄVENTION</p>	<p>Landesschulrat für OÖ</p> <p>Antimobbing- und Gewaltpräventionsstelle des Landes OÖ</p> <p>Landespolizeikommando für OÖ</p>	<p>Zusammenschluss der wesentlichen Akteure im Bereich der schulischen Gewaltprävention samt gemeinsamer Internetseite www.gewaltpraevention-ooe.at</p>	<p>Das gewaltpräventive Angebot der Partner soll transparent und aufeinander abgestimmt sein.</p> <p>Auf einer gemeinsamen Homepage finden SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern transparent und systematisch das relevante gewaltpräventive Angebot der beteiligten Institutionen.</p>	
<p>INSTITUTSHOME PAGE PRAEVENTION.AT UND NEWSLETTER</p>		<p>Laufend aktualisierte Gesamtdarstellung des Instituts und seiner Angebote im Internet</p> <p>Eigener Newsbereich, Online-Bibliothekskatalog u.v.m.</p> <p>Die crossmediale Marketingstrategie wurde im Dezember 2010 um eine Facebook-Fanpage mit dem Titel praevention.at erweitert.</p>	<p>Information und Sensibilisierung von MultiplikatorInnen und Interessierten der Suchtprävention und der allgemeinen Bevölkerung zu den Themen Prävention, Sucht und psychoaktive Substanzen bzw. Bekanntmachung des Instituts und seiner Angebote.</p> <p>Kommunikation mit Zielgruppen im und über das Internet.</p>	<p>231.200 Besuche der Website im Jahr 2010</p> <p>monatlicher Newsletter</p>
<p>JUGENDHOME PAGE 1-2-FREE.AT</p>		<p>Jugendadäquate Aufbereitung der Themen Sucht und Substanzen für die Zielgruppe der 14- bis 19-Jährigen</p>	<p>Information, Aufklärung und Sensibilisierung jugendlicher Zielgruppen zu den angegebenen Themen</p>	<p>13.647 Besuche der Website im Jahr 2010</p> <p>monatlicher Newsletter</p>
<p>INSTITUTSTAGUNG KOMMUNALE SUCHTPRÄVENTION – MODELLE, CHANCEN, SPANNUNGSFELDER</p>		<p>Einmal jährlich findet für MultiplikatorInnen und Schlüsselpersonen eine suchtpäventive Fachtagung in OÖ statt.</p> <p>2009: Geschlechtsspezifische Aspekte von Drogenkonsum, Sucht und Prävention</p>	<p>Aktuelle Informationen, Diskussionen und Workshops zum Thema</p>	<p>ca. 290 TeilnehmerInnen</p>

SETTINGÜBERGREIFEND

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
FORTYFOUR DAS PRÄVENTIONSMAGAZIN		<p>Das Magazin richtet sich an MultiplikatorInnen bzw. Schlüsselpersonen der Suchtprävention. Inhalte: Berichte, Interviews, Reportagen und aktuelle News rund um die Themen Sucht und Prävention</p> <p>Ausgabe Juni 2010: „Jugend – verwundbare Jahre“</p> <p>Ausgabe Dez. 2010: „Reizthema Rauchen“</p> <p>Ab Ausgabe Nr15/Dez.2010 wurde ein optischer Relaunch der Zeitung durchgeführt</p>	Information und Service für unsere Zielgruppen	<p>Das Magazin erscheint 2x jährlich.</p> <p>3.700 Stück pro Auflage</p>
EURONET – EUROPÄISCHES NETZWERK ZUR PRAXISORIENTIERTEN SUCHTPRÄVENTION	Fachstellen in der Europäischen Union	Internationale Erfahrungen sollen in OÖ genützt werden.	Austausch und praktische Umsetzung von Pilotprojekten z.B. Europeers; parents as peers	
ÖSTERREICHISCHE ARGE SUCHTVORBEUGUNG	Fachstellen für Suchtprävention in Österreich und Südtirol	Vorsitz und Teilnahme in der österreichischen Arbeitsgemeinschaft für Suchtvorbeugung	<p>Optimierung der Kosten bzw. des Outputs</p> <p>Vernetzung mit den Fachstellen in den Bundesländern</p> <p>Vernetzung auf Bundesebene</p>	
LEHRGANG FÜR SCHLÜSSELPERSONEN DES ÖSTERREICHISCHEN BUNDESHEERS	Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport	Lehrgang und Refresherkurs für Schlüsselpersonen des Österreichischen Bundesheers	Grundlegendes, aktuelles suchtpreventives Know-how soll Schlüsselpersonen im Bundesheer vermittelt werden.	<p>ca. 50 TeilnehmerInnen</p> <p>Lehrgang im Ausmaß von einer Woche</p> <p>Refresherkurs im Ausmaß von 2 Tagen</p>

SETTINGÜBERGREIFEND

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>ChAPAPs – ENCARE V REDUCING HARM AND BUILDING CAPACITIES FOR CHILDREN AFFECTED BY PARENTAL ALCOHOL PROBLEMS IN EUROPE</p>	<p>EU-weites Projekt unter der Koordination der Katholischen Fachhochschule Nordrhein-Westfalen (KFH NW) mit Beteiligung von 21 Institutionen aus 17 europäischen Ländern</p>	<p>„Network & Capacity Building“: Erhebung des Status von professionellen Netzwerken in allen Partnerländern in Bezug auf Kinder aus alkoholbelasteten Familien</p> <p>Erstellung eines Curriculums für die Trainings</p> <p>Durchführung von 3 Trainings</p> <p>Erstellung eines „Capacity Building Toolkit“: Sammlung aktueller Informationen zur erfolgreichen Prävention und Intervention, zu erfolgreichen Strategien und neuesten Empfehlungen des staatlichen Eingreifens</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Erhebung des psychischen und physiologischen Gesundheitszustandes von Kindern und Jugendlichen aus alkoholbelasteten Familien in mehreren EU-Staaten * Verminderung bzw. Vermeidung negativer Konsequenzen von elterlichem Alkoholmissbrauch für Kinder und Jugendliche * Entwicklung eines Manuals mit Handlungsempfehlungen und Beispielen guter Praxis aus der Arbeit mit Kindern aus alkoholbelasteten Familien. * Trainings für Fachkräfte * Empfehlungen für politische Strategien 	<p>Entwicklung eines Fragebogens Bericht über den Status der Vernetzung in den Ländern (Network Creation Report)</p> <p>Erstellung eines Curriculums als Basis für die Trainings</p> <p>Sammlung aktueller Information bezüglich erfolgreicher Prävention und Intervention zur Erstellung eines Capacity Building Toolkit</p> <p>Gestaltung und Druck eines Endberichtes</p> <p>Ende des Projektes: Juli 2010</p>
<p>PUBLIKATION „PRÄVENTIONSFORSCHUNG“ IM RAHMEN DES ÖSTERREICHISCHEN JUGENDBERICHTS</p>	<p>Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit</p>	<p>Darstellung der wichtigsten Präventionsforschungsergebnisse im Rahmen des österreichischen Jugendberichts</p>	<p>Bereitstellung der wichtigsten Ergebnisse der Präventionsforschung</p>	
<p>PUBLIKATION „TABAKKONSUM IN OÖ“ in der Zeitschrift Atemwegs- und Lungenkrankheiten 02/11</p>		<p>Fachartikel bezüglich der Ergebnisse des Drogenmonitorings 2009 zum Thema Tabak</p>	<p>Weitergabe der wichtigsten Ergebnisse des Drogenmonitorings bezüglich Tabak</p>	

SETTINGÜBERGREIFEND

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>PUBLIKATION „ALKOHOLINTOXIKATIONEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN IN OBERÖSTERREICH“ im Rahmen der Schriftenreihe „Gesundheitswissenschaften“</p>	Johannes Kepler Universität, Oberösterreichische Gebietskrankenkasse	Publikation einer umfangreichen Studie bezüglich Alkoholintoxikationen bei Jugendlichen in OÖ	Umfassende Information für wichtige MultiplikatorInnen	
<p>ENCARE EUROPEAN NETWORK FOR CHILDREN AFFECTED BY RISKY ENVIRONMENTS WITHIN THE FAMILY</p>	Europäisches ExpertInnennetzwerk	Europäisches ExpertInnen-Netzwerk umfasst ca. 20 Personen	Aufbereitung von Know-how für Professionalisten	
<p>ENCARE.AT</p>	ARGE Suchtvorbeugung API Wien LBI Wien	Internetplattform für das österreichische ENCARE-Netzwerk eingebettet in der Struktur der Institutshomepage praevention.at	Aufbereitung von Fachinformationen zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ Unterstützung des Informationsaustausches zwischen den österreichischen Regionalnetzwerken	2 x jährlicher Newsletter an Fachleute
<p>KOORDINATION DER ÖSTERREICHISCHEN ENCARE-REGIONALNETZWERKE</p>	ARGE Suchtvorbeugung API Wien LBI Wien	Informationsaustausch zwischen wissenschaftlicher, internationaler und regionaler Projektebene Organisation von Treffen, Planung und Koordinierung gemeinsamer, überregionaler Tätigkeiten	Aufbau regionaler Experten netzwerke zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien	1 x jährliches Treffen
<p>„ITS UP 2U“ JUGENDFLYER</p>	Kooperation mit ARGE Suchprävention bei Erstellung und Druck	Information für Jugendliche über Sucht, Suchtentstehung, Substanzen und Hilfsangebote	Information und Sensibilisierung	

SETTING KOMMUNE				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>KOMMUNALE SUCHTPRÄVENTION</p> <p>WEITERENTWICKLUNG UND PROFESSIONALISIERUNG DES ANSATZES ZUR KOMMUNALEN SUCHTPRÄVENTION</p>	<p>Einbindung von ExpertInnen aus den Bereichen:</p> <p>Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitsweisen</p> <p>Ludwig-Boltzmann-Institut für Suchtforschung</p> <p>Institut für Soziologie der Johannes Kepler Uni</p> <p>Sucht- und Drogenkoordination des Landes OÖ</p>	<p>1) Fachliche Beratung und Begleitung politischer Akteure bei Präventionsanliegen</p> <p>2) Entwicklung einer Produktpalette zu präventiven Aktivitäten (siehe Handbuch „Gesunde Gemeinde“)</p> <p>3) Bedarfsorientierte Produktberatung von kommunalen Präventionsakteuren</p> <p>4) Konzeption des community-based Projektes „Wir setzen Zeichen“, Umsetzung durch Prozessbegleitung</p> <p>5) Adaptierung des Präventions-Steuerungssystems CTC (Communities That Care) auf oberösterreichischer Ebene</p>	<p>ad 1) Fokussierung der Präventionsmaßnahmen auf lokale Anliegen</p> <p>ad 2) Gemeinden können schwerpunktmäßig einzelne Aktivitäten buchen.</p> <p>ad 3) Fachliche Unterstützung bei der Erstellung eines bedarfsorientierten niederschweligen Programms für Gemeinden</p> <p>ad 4) Umsetzung kommunaler Präventionsaktivitäten auf der Basis wissenschaftlicher Standards</p>	<p>30 Beratungen und Coachings in 23 Gemeinden</p> <p>Punktueller suchtpräventive Aktivitäten in 19 Gemeinden</p> <p>11 Kommunalprojekte in 19 Gemeinden: Gmunden, Kirchdorf/Micheldorf, St. Georgen/Attergau, Berg/Attergau/, Strass/Attergau, Wels, Seewalchen/Attersee/Schörfling, Schwanenstadt, St. Florian, Sierning, Waizenkirchen, Kremsmünster, Bad Hall/Rohr/Adlwang/Pfarrkirchen/Waldneukirchen</p> <p>7 Diagnosephasen 1 Projektabschluss (Ampflwang)</p> <p>143 x Prozessbegleitung und Beratung der Projektgemeinden</p> <p>Vorträge und Podiumsdiskussionen</p> <p>Zahlreiche Projektaktivitäten der Abteilungen: Schule/Familie/Kinder, Evaluation und Forschung, Jugend- und Arbeitswelt (siehe Projekt-Dokumentation)</p>

SETTING KOMMUNE

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>TEILNAHME AM EU-PROJEKT „ECAT“ STANDORT GMUNDEN</p>	<p>EU Ludwig Boltzmann Institut für Suchtforschung</p>	<p>Umsetzung und Evaluierung einer „community-based alcohol prevention strategy“</p>	<p>Informations- und Aufklärungskampagne zur Reduzierung jugendlichen Alkoholkonsums Eingliederung in das Projekt „Wir setzen Zeichen“</p>	<p>1 Gemeinde Projektdauer: 2 Jahre</p>
<p>VORTRAG „SUCHT BEGINNT IM ALLTAG. PRÄVENTION AUCH.“ im Rahmen des Projektes „Gesunde Gemeinde“</p>	<p>Land OÖ „Gesunde Gemeinde“</p>	<p>Vermittlung von Wissen über die Entstehung und Entwicklung von Sucht sowie über die verschiedenen Möglichkeiten der Suchtvorbeugung.</p>	<p>Information und Sensibilisierung der Gemeindebevölkerung</p>	<p>20 Vorträge 373 TeilnehmerInnen</p>

PROJEKTE 2010

AUSSERSCHULISCHES SETTING				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>WORKSHOPS FÜR JUGENDLICHE</p> <p>„TALK ABOUT“ – KONSUM GENUSS MISSBRAUCH</p> <p>“RAUSCH & RISIKO”</p> <p>“RAUSCH & RISIKO XL”</p>	<p>Workshop für Lehrlinge und Jugendgruppen</p>	<p>3-stündige Workshops mit partizipativem und akzeptierendem Ansatz</p> <p>Reflexion der Konsum- und Rauscherfahrungen der TeilnehmerInnen</p>	<p>Workshops zur Auseinandersetzung mit eigenen Konsummustern und Rauscherfahrungen</p> <p>Sensibilisierung und Vermittlung von Konsumkompetenz</p>	<p>67 Workshops</p> <p>922 TeilnehmerInnen</p> <p>53 WS „Talk about“</p> <p>8 WS „Rausch&Risiko“</p> <p>6 WS „Rausch&Risiko XL“</p> <p>Ausbildung von</p> <p>4 neuen WorkshoptrainerInnen</p> <p>1 Trainerreflexionstreffen</p>
<p>JUGENDBEZOGENE SEMINARE FÜR MULTIPLIKATORINNEN</p>	<p>MultiplikatorInnen der Jugendarbeit, sozialpädagogischer Initiativen sowie der offenen und pädagogischen Jugendarbeit</p>	<p>MultiplikatorInnen sind wesentliche Akteure der Suchtprävention, da sie unmittelbar mit Jugendlichen arbeiten und präventive Ansätze in der direkten Arbeit umsetzen können.</p> <p>Die Weiterbildungen sollen Wissen zum Thema Suchtprävention und Frühintervention vermitteln.</p>	<p>MultiplikatorInnen lernen die Ansätze der Suchtprävention kennen, erhalten Infos über Substanzen und Methoden für einen direkten Transfer in ihren Arbeitsalltag</p>	<p>3 x Psychoaktive Substanzen</p> <p>52 TeilnehmerInnen</p> <p>6 x Umgang mit konsumierenden Jugendlichen – 87 TeilnehmerInnen</p> <p>1 x Essstörungen</p> <p>16 TeilnehmerInnen</p> <p>1 x Rausch & Recht</p> <p>27 TeilnehmerInnen</p> <p>1 x Methoden der Suchtprävention</p> <p>6 TeilnehmerInnen</p> <p>1x Kinder aus suchtbelasteten Familien – 17 TeilnehmerInnen</p> <p>1 x Alkohol in der Jugendarbeit</p> <p>12 TeilnehmerInnen</p> <p>1 x Jugend + Medienkonsum</p> <p>21 TeilnehmerInnen</p> <p>2 x Suchtprävention im Bundesheer</p> <p>2 x Suchtprävention in psychosozialen Einrichtungen – 60 TN</p>
				<p>Gesamt: 19 Seminare</p> <p>293 TeilnehmerInnen</p>

AUSSERSCHULISCHES SETTING

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>„MOVIN“ – MOTIVATIONAL INTERVIEWING IN DER SUCHTPRÄVENTION</p>	<p>ARGE Suchtprävention, Beratungsstelle Point</p>	<p>Offene und interne Bildungsangebote zur Methode „Motivierende Gesprächsführung“</p>	<p>Frühintervention bei riskant konsumierenden Jugendlichen mittels der Methode „Motivierende Gesprächsführung“</p>	<p>1 x eintägiges Weiterführungsmodul für Qualifizierungsverband IAB, 14 TeilnehmerInnen</p> <p>1 x 3-tägiges Seminar für JugendarbeiterInnen 12 TeilnehmerInnen</p> <p>1 x 2-tägiges Seminar im Rahmen des Jugenderzieherlehrgangs des Landesjugendreferates OÖ 20 TeilnehmerInnen</p> <p>Teilnahme von 3 TrainerInnen an einem bundesweiten Erfahrungsaustausch</p>
<p>„FRED GOES NET“ FRÜHINTERVENTION BEI ERSTAUFFÄLLIGEN DROGENKONSUMENTINNEN</p>	<p>EU-weites Projekt mit Teilnehmern aus 17 europäischen Ländern</p> <p>in OÖ: Drogenkoordination Suchtberatungsstellen der pro mente OÖ Justiz, Polizei</p>	<p>Maßnahme für jugendliche DrogenkonsumentInnen zw. 14 und 21 Jahren, die erstmals durch ihren Drogenkonsum bei der Polizei auffällig werden</p> <p>Gruppenangebot zur Reflexion des Konsumverhaltens in Form eines 8-stündigen Kurses</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Reflexion des Konsumverhaltens * Information über Substanzen * Information über Gesetzeslage * Beeinflussung des Konsumverhaltens 	<p>Erstellung eines Abschlussberichtes für die EU</p> <p>1 EU-weites Projektleitertreffen in Maribor, 4 Tage</p> <p>Gestaltung einer Präsentation und eines Länderzimmers für die Abschlusskonferenz in Münster</p> <p>Mitarbeit an der Endversion des FreD-Manuals</p>
<p>JUGENDTAGUNG 2010 „KANN MAN SUBSTANZKONSUM LERNEN?“</p>	<p>Verein I.S.I. Fachhochschule OÖ</p>	<p>Drogenmündigkeit – ein Zukunftskonzept für Jugendarbeit und Prävention?</p> <p>2 Fachvorträge, 1 Podiumsdiskussion, 5 Praxisworkshops</p>	<p>Weiterbildung und Vernetzung für MultiplikatorInnen aus der offenen, verbandlichen und institutionellen Jugendarbeit</p>	<p>180 TagungsteilnehmerInnen</p> <p>2 Workshops wurden von Referenten des Institut Suchtprävention gestaltet</p>

AUSSERSCHULISCHES SETTING

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
„PEER DRIVE CLEAN“- ALKOHOL UND STRASSEN- VERKEHR	Verkehrsabteilung des Landes OÖ WKOÖ – Fahrschulen Fahrschulen in OÖ jugendliche Peers	In Fahrschulen werden Workshops zum Thema „Alkohol und Straßenverkehr“ von ausgebildeten Peers gestaltet und der Fahr-Trink-Konflikt mit FahranfängerInnen bearbeitet	* Sensibilisierung für das Thema Alkohol und Straßenverkehr * Wissensvermittlung zu Gesetzen, Substanz und Unfalldaten * Erhöhung der Kompetenz in Konfliktsituationen ÖSTERREICHISCHER KOMMUNIKATIONSPREIS 2010 für innovative und vorbildliche Gesundheitskommunikation	84 Kurseinheiten an 14 Fahrschulstandorten mit 1008 FahrschülerInnen 1 Ausbildungsdurchgang für 10 PeertrainerInnen (2-tägig) 3 Reflexionstreffen mit den PeertrainerInnen
BARFUSS – „DIE ALKOHOLFREIE BAR“	Kooperation mit Eventveranstaltern (Schulen, Gemeinden, Jugendeinrichtungen) Sponsoren: Schärdinger, Pfanner, Monin Sirups, LJR, Life Radio	Barfuss ist eine mobile Bar zum Mieten, die auf den verschiedensten Jugendveranstaltungen in ganz OÖ eingesetzt wird. Jugendliche mixen und shaken attraktive alkoholfreie Cocktails.	Positivverstärkung und Imagekorrektur „Spaß auch ohne Alkohol“ Sensibilisierung zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol Angebot einer attraktiven Alternative zu den alkoholischen Getränken	109 Einsätze ca. 22.000 Cocktails 1 Bar-Mix „Basic-Schulung“ für Barfuss-Peers 30 TeilnehmerInnen 1 Bar-Mix „Follow-Up“ für Peers 13 TeilnehmerInnen 2 TeamleiterInnensitzungen 5 Teambildungstreffen
BARFUSS WORKSHOPS	Gemeinden Jugendzentren Jugendtreffs Schulen	„Shake & Talk“ Workshops für Jugendliche in Gemeinden, Schulen und bei Festveranstaltungen	Shake: Jugendliche lernen alkoholfreie Cocktails herzustellen. Talk: Jugendliche werden zum Thema Alkohol informiert und mit verschiedenen Übungen zur Reflexion angeleitet.	22 Barfuss-Shake-Workshops in 9 verschiedenen Gemeinden, 145 TeilnehmerInnen 12 Shake & Talk Workshops in 7 Jugendeinrichtungen und 4 Lehrbetrieben mit 134 TeilnehmerInnen

AUSSERSCHULISCHES SETTING

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
FLOW AKUT REGIONALPROJEKT IN FLOW-STEYR – EINE STADT IM FLOW	Magistrat Steyr Regionale Einrichtungen der Jugendarbeit Polizei Steyr Streetwork, Büro Vital	Gemeindeprojekt mit zwei Themenschwerpunkten: * Flow Akut – Maßnahmen gegen riskanten Drogenkonsum * In Flow - Forum seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen Das Institut Suchtprävention arbeitet schwerpunktmäßig im Projekt Flow Akut mit.	Flow Akut: Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen, die den riskanten Substanzkonsum von Jugendlichen minimieren bzw. einschränken und Jugendlichen und Eltern Information zugänglich machen	6 Moderationen von Arbeitskreistreffen 1 Moderation eines Arbeitskreistreffens mit MigrationsmultiplikatorInnen 1 Workshop im Rahmen einer Tagung – Präsentation des Netzwerkes „Flow Akut“, 25 TeilnehmerInnen 1 Tagung „Mensch:Sucht:Genuss“ Mitorganisation, Moderation und Präsentation Beitrag „Flow Akut“ – 120 TN Fachberatung von regionalen Einrichtungen und politischen Vertretern
FACHBERATUNGEN ZUM THEMA SUCHTPRÄVENTION IN DER JUGENDARBEIT UND IM BETRIEB	JugendarbeiterInnen, Gemeindebeauftragte betriebliche Entscheidungsträger, SozialarbeiterInnen, KurstrainerInnen, LehrlingsausbilderInnen	Persönliche, telefonische Fachberatung und/oder ausführliche Beantwortung von E-mail-Anfragen Gegebenenfalls Zusammenstellung und Übersendung von Materialien	Rasche fachliche Hilfestellung und Unterstützung	260 Fachberatungen 425 Personen
TAKE CONTROL RAUCHERENTWÖHNUNG	Schulen Jugendeinrichtungen Betriebe Berufsschulen	Raucherentwöhnungskurs für Jugendliche	Ausstieg aus dem Rauchen und verbesserte Verhaltenskontrolle zur Verhinderung von dauerhafter Abhängigkeit und schwerwiegenden Gesundheitsschäden im Erwachsenenalter	7 Kurse (jeweils 4 x 1,5 Std.) 91 teilnehmende Jugendliche

AUSSERSCHULISCHES SETTING

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
SEMINARVERANSTALTUNGEN IM VEREINSWESEN	Vereine in OÖ und Projektpartner von Bezirks- oder Gemeindeprojekten	Jugendverantwortliche aus Vereinen werden für das Thema Suchtprävention und für konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in ihrer Alltagsarbeit sensibilisiert. Vereinsverantwortliche werden zu Möglichkeiten der Prävention bei Festveranstaltungen geschult.	Bewusstmachen der gesellschaftlichen Bedeutung von Vereinen * erhöhte Sensibilisierung für Vorbildwirkung * mehr Wissen zum Thema Sucht und Suchtvorbeugung * Maßnahmen für eine jugendgerechtere Festkultur	5 Seminare 95 TeilnehmerInnen
VORTRAG „SUCHTPRÄVENTION IN DER JUGENDARBEIT“	Gemeinden in OÖ, Jugendorganisationen, Vereine, Verbände	Vortrag über mögliche Ansätze der Suchtprävention im jeweiligen Setting	* Überblick suchtpreventiver Ansätze * Sensibilisierung für Suchtentstehung und Möglichkeiten der Vorbeugung	5 Vorträge 120 TeilnehmerInnen

PROJEKTE 2010

SETTING BETRIEB				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
BETRIEBLICHE SUCHT-PRÄVENTIONSPROJEKTE MIT BETRIEBSVEREINBARUNGEN	<p>Laufende Projekte: Voestalpine Linz, SKF, Stadtamt Freistadt, Greiner Packaging</p> <p>Erstkontakte: Greiner Tool-Tec Greiner Bio-One Vetropack</p>	<p>1) Erarbeitung einer Betriebsvereinbarung Suchtprävention und eines Vorgehens im Anlassfall</p> <p>2) Öffentlichkeitsarbeit und Information im Betrieb</p> <p>3) Schulung aller Führungskräfte/ Funktionsträger</p> <p>4) Begleitmaßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Regeln für Konsum/Nichtkonsum * Sensibilisierung aller MitarbeiterInnen * Handlungsleitfaden bei suchtgefährdeten MitarbeiterInnen * Schulung, Öffentlichkeitsarbeit 	<p>14 Führungskräfte Schulungen 165 TeilnehmerInnen</p> <p>7 Beratungen von Steuerungsgruppen</p> <p>Regelmäßiges Fachcoaching (beides siehe Fachcoaching)</p>
SUCHTPRÄVENTION IM LEHRLINGSWESEN	Unternehmen, Organisationen, Institutionen und Körperschaften in OÖ	Weiterbildung für AusbilderInnen zu Früherkennung, Umgang mit konsumierenden Lehrlingen, Integration von längerfristigen Präventionsansätzen im Betrieb	<ul style="list-style-type: none"> * Grundlagen zu Sucht und Konsum * Ansätze von Prävention im Betrieb * Früherkennung * Gesprächsführung im Anlassfall 	<p>6 Tagesseminare 76 TeilnehmerInnen</p>
SUCHTPRÄVENTION IN DER BERUFSSCHULE	Lehrpersonen an Berufsschulen	<p>Längerfristige Begleitung von schulinternen Projekten</p> <p>Persönliche Beratung von BerufsschullehrerInnen</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Fachliches Coaching von Projektgruppen * Basisinformationen für das gesamte Kollegium * Entwicklung eines internen Vorgehens im Anlassfall * Begleitung bei der Umsetzung von Angeboten * Beratung hinsichtlich Unterrichtsmethoden 	<p>8 Fachberatungen 15 Workshops „Alkohol“</p> <p>1 Vortrag im Rahmen einer Lehrerkonferenz</p> <p>1 Vortrag im Rahmen einer Direktorenkonferenz</p> <p>1 Schulinterne Fortbildung Alkohol</p> <p>1 Schulinterne Fortbildung § 13</p> <p>1 interaktiver Parcours Rauchen</p> <p>Kontinuierliche Begleitung von 3 Projektgruppen an 3 Schulen</p>

SETTING **BETRIEB**

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
KOORDINATORINNEN-LEHRGANG FÜR LEHRPERSONEN AN BERUFSSCHULEN	Pädagogische Hochschule für OÖ Landesschulrat für OÖ	Im Rahmen eines 3-semesterigen Lehrganges an der PH OÖ werden Berufsschul-LehrerInnen zu „KoordinatorInnen für Suchtprävention“ ausgebildet.	<ul style="list-style-type: none"> * Vermittlung von fundiertem Wissen zu Sucht und Suchtprävention in der BS * Früherkennung und Frühintervention * Umsetzungsmöglichkeiten in der BS * Projektarbeit * Aufbau eines Netzwerkes von Ansprechpartnern 	<p>Lehrgangsabschluss mit Projektpräsentationen 16 TeilnehmerInnen aus 15 Berufsschulen schließen mit Zertifikat ab</p> <p>Fachliche Beratung der LehrgangsteilnehmerInnen</p> <p>Planung/Organisation eines Folgelehrgangs ab dem WS 2011/2012</p>
<p>AT WORK PLAKATSERIE „ALKOHOL AM ARBEITSPLATZ“</p> <p>AT WORK ARTIKELSERIE „SUCHT IM BETRIEB“</p>		<p>Plakatkampagne zu Alkohol am Arbeitsplatz</p> <p>Artikelserie mit 6 Folgen zu psychoaktiven Substanzen und Sucht am Arbeitsplatz</p>	Einsatz von Begleitmaterialien bei der Implementierung betrieblicher Suchtpräventionsprojekte	<p>5-teilige Plakatserie „Alkohol am Arbeitsplatz“ Auflage: 1.000 Stk.</p> <p>6-teilige Artikelserie zum Thema psychoaktive Substanzen und Sucht am Arbeitsplatz</p>
<p>VORTRAG BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTION</p> <p>Suchtprävention im Lehrlingswesen und im Unternehmen</p>	Unternehmen, Organisationen, Institutionen, Berufsschulen, Körperschaften und Ausbildungsverbände	Sensibilisierung von Personalisten und Ausbildungsverantwortlichen bezüglich Suchtprävention im Lehrlingswesen/Unternehmen	<ul style="list-style-type: none"> * Integration von Präventionsprojekten im Ausbildungsbereich * Vorstellung von Alkoholprävention im Betrieb (Früherkennung und Intervention bei Mitarbeitern mit Suchtgefährdung) 	<p>6 Vorträge für Entscheidungsträger</p> <p>4 Vorträge für Führungskräfte/Ausbilder</p> <p>245 TeilnehmerInnen</p>
FACHCOACHING GREMIENARBEIT	Begleitung von Gremien in Betrieben, Gemeinden, Jugendarbeit	Betreuung von Arbeitsgruppen innerhalb von Projekten oder aufgrund von Anfragen	Regelmäßige Auseinandersetzung mit Arbeitsgruppen zur Umsetzung von Suchtprävention	<p>61 Fachcoachings 230 TeilnehmerInnen</p> <p>9 Gremiumsbegleitungen 37 TeilnehmerInnen</p>

PROJEKTE 2010

SETTING SCHULE				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
PLUS – DAS ÖSTERREICHISCHE PRÄVENTIONSPROGRAMM	Landesschulrat für OÖ	Suchtpräventives Unterrichtsprogramm für die 5.–8. Schulstufe	Weiterentwicklung und Umsetzung des Programms PLUS zur schulischen Suchtvorbeugung für die 5.–8. Schulstufe	<p>PLUS 2010: Neustart von 4 Seminargruppen mit: 23 Schulen 51 Klassen 1275 SchülerInnen</p> <p>Weiterbegleitung von 12 Schulen 33 Klassen 51 PädagogInnen 825 SchülerInnen</p> <p>Insgesamt: 14 Seminartage 4 Elternvorträge 185 Eltern</p>
EIGENSTÄNDIG WERDEN	Bezirksschulrat Vöcklabruck, Perg, Kirchdorf, Rohrbach, Braunau Mentor Stiftung Bundesministerium für Bildung, Kunst und Kultur	Unterrichtsprogramm zur Gesundheitsförderung: 1.–4. Schulstufe Sucht- und Gewaltprävention in der Volksschule	* Umsetzung des Programms in vier weiteren Bezirken * Begleitung der Umsetzung durch Reflexionstage, begleitende Elternbildung	<p>13 Seminare à 3 Tage (je 24 Einheiten) 13 Reflexionstreffen (je 4 Einheiten)</p> <p>68 DirektorInnen 265 LehrerInnen 42 Schulen 260 Klassen CA. 5720 Kinder (260 mal 22)</p> <p>18 Vorträge „Kinder stark machen für ein suchtfreies Leben“ 933 Eltern</p>

SETTING SCHULE

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
CLEVER & COOL	Landespolizeikommando für OÖ	Schulprojekt für die 8. und 9. Schulstufe	<ol style="list-style-type: none"> 1) Wissensvermittlung durch Fachvortrag 2) Interaktives Lernen (33 UE/Schuljahr und Klasse) stärkt soziale und emotionale Kompetenzen 3) Gruppenarbeit und Outdoor-Aktivitäten verbessern das Klassenklima 4) Projektpräsentation zu Schulschluss vermittelt Erfahrungen aus dem Projekt. 5) SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern werden erreicht 	28 Schulen 66 Klassen 1429 SchülerInnen 379 Workshops 1139 Unterrichtseinheiten 13 Abschlussveranstaltungen 835 TeilnehmerInnen 13 Lehrerfortbildungen 199 LehrerInnen 15 Elternvorträge 569 TeilnehmerInnen
EVALUATION CLEVER & COOL	Pädagogische Hochschule OÖ Landespolizeikommando für OÖ	Fortführung der Evaluation clever & cool: Wissenschaftliche Leitung: Pädagogische Hochschule OÖ	Qualitätsprüfung, Nachhaltigkeit	Schriftliche Befragung: 748 SchülerInnen 42 TrainerInnen 40 PädagogInnen 425 Eltern Aus- und Fortbildung Präventionsbeamte: 1 Seminartag Projektreflexion: 44 TrainerInnen
WORKSHOP ALKOHOL FÜR 9. UND 10. SCHULSTUFE	Schulen in OÖ alle Schultypen	Workshop zum Thema Alkohol: * Vermittlung von jugendgerechter Information * Anregung zur Selbst- und Gruppenreflexion * Erarbeitung eines adäquaten Umgangs mit Alkohol * Verwendung interaktiver Elemente der Jugendhomepage	Verbesserung der Kompetenz im Umgang mit Alkohol Der Workshop ist eingebettet in eine Vor- und Nachbereitung durch die Lehrkräfte oder findet im Rahmen eines suchtpreventiven Projektes statt.	69 Workshops 36 Klassen 16 Schulen 788 SchülerInnen 141 BS 642 AHS, BMHS, PTS

SETTING SCHULE

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
PEER-EDUCATION	Jugendrotkreuz OÖ	SchülermultiplikatorInnenprojekt 9. bis 11.Schulstufe alle Schultypen, Dauer: 2 Jahre	SchülerInnen setzen nach dem Ansatz „ Gleichaltrigkeit schafft Glaubwürdigkeit “ mit Unterstützung von Lehrkräften/Schulleitung/Institut Suchtprävention suchtpräventive Aktivitäten um.	Projekt „peers“ 2010: 19 Schulen 38 Klassen 88 Peers (Ausbildung, Reflexion, Gremien) 38 LehrerInnen 13 Eltern beim Elternabend 400 Elternbriefe und Folder 900 SchülerInnen plus erreichte SchülerInnen über Aktionen in den Schulen 50 fachliche Beratungen
KOORDINATORINNEN FÜR SUCHTPRÄVENTION AN AHS/BMHS	Pädagogische Hochschule OÖ Landesschulrat OÖ AHS und BMHS in OÖ	Akademielehrgang: Ausbildung von KoordinatorInnen für Suchtprävention 3 Semester, 100 Einheiten Laufende Zusammenarbeit mit ausgebildeten KoordinatorInnen, Begleitung, Weiterbildung durch jährliche Dienstbesprechungen (vom Landesschulrat einberufen, Organisation PH, inhaltliche Durchführung: Institut Suchtprävention)	An jeder AHS/BMHS ist ein/e Koordinator/in für Suchtprävention tätig und wird langfristig in seiner/ihrer Tätigkeit unterstützt * strukturelle Verankerung von Prävention * Vermittlung von Grundqualifikationen im Bereich der primären und sekundären Suchtprävention * Qualitätssicherung und Verbesserung des Informationsstandes über aktuelle Projekte, Materialien * Förderung der Kooperation mit außerschulischen Facheinrichtungen (Beratungsstellen...)	150 KoordinatorInnen an 97 Schulen 2 Dienstbesprechungen 60 TeilnehmerInnen Ausbildungslehrgang 2009/11: (5 Seminartage 2010) 18 TeilnehmerInnen

SETTING SCHULE

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
STEP BY STEP	Schulen in OÖ	<p>Schulinterne Lehrerfortbildung zum Thema Früherkennung/Intervention bei Problemen im Zusammenhang mit Sucht und psychoaktiven Substanzen</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Hintergründe und Ursachen von jungdlichem Problemverhalten * Früherkennung, Intervention, Evaluation * Gesetzliche Grundlagen * Handlungsmodelle an der Schule <p>Dauer: 8 Einheiten</p>	<p>Verbesserung der Früherkennung im Setting Schule mit dem Ziel:</p> <ul style="list-style-type: none"> * möglichst frühzeitige Inanspruchnahme therapeutischer/beraterischer Unterstützung bei problematischen Entwicklungen im Jugendalter durch die Betroffenen * einer drohenden Chronifizierung von Problemverhaltensmustern und einer möglichen Suchtentwicklung vorzubeugen. 	<p>2 Veranstaltungen 39 LehrerInnen</p> <p>Beratungsgespräche</p>
<p>SEMINARE FÜR PÄDAGOGIN- NEN, ELTERN, KINDERGARTEN PÄDAGOGINNEN ETC.</p> <p>(nicht projektbezogen)</p>	Pädagogische Hochschule OÖ, Landesschulrat	<p>Ein- und zweitägige pädagogische Fortbildungsangebote in OÖ</p> <p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Essstörungen * Alltagsdroge Alkohol/Nikotin * Einführung zur Suchtprävention in der Schule * Kinder aus suchtblasteten Familien * Internet und neue Medien * Suchtprävention im Kindergarten 	<ul style="list-style-type: none"> * Vermittlung von Grundlagenwissen * Vermittlung von Umsetzungskompetenz in Schule und Kindergarten * Sensibilisierung für Schutz- und Risikofaktoren im Setting Schule 	<p>38 Seminare 608 TeilnehmerInnen</p>
EXKURSIONEN FÜR SCHÜLERINNEN	Schulen in OÖ	<p>Workshop für Schulklassen ab der 8. Schulstufe</p> <p>Dauer: 2 Stunden</p>	Vermittlung von Basiswissen zu Formen, Ursachen und Vorbeugung von Sucht	<p>17 Exkursionen 392 SchülerInnen 23 LehrerInnen</p>
FACHBERATUNGEN BEI PRÄVENTIONSAKTIVITÄTEN AN SCHULEN		Beratungsgespräche für Eltern, PädagogInnen, Jugendliche und Entscheidungsträger	Beratung bei suchtpreventiven Vorhaben, im Anlassfall, bei Erziehungsproblemen usw.	<p>14 Fachberatungen 482 Personen</p>

SETTING SCHULE

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>LEHRAUFTRÄGE AN TERTIÄREN BILDUNGSEINRICHTUNGEN</p> <p>LEHRVERANSTALTUNGEN IN DER LEHRER-AUSBILDUNG</p>	<p>Pädagogische Hochschule des Bundes</p> <p>Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz</p>	<p>Durchführung der Lehrveranstaltung „Suchtprävention durch Selbstwertstärkung“ und „Außerschulische Jugendarbeit und Suchtprävention“</p> <p>LV Didaktik/Suchtprävention</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Vermittlung von Grundlagenwissen * Vermittlung von Umsetzungskompetenz in der Schule * Sensibilisierung für Schutz- und Risikofaktoren im Setting Schule * Durchführung schulischer Suchtprävention in den Fächern Bildnerische Erziehung und Werk-erziehung 	<p>LV „Suchtprävention durch Selbstwertstärkung“ 1 Semesterwochenstunde 15 Studierende</p> <p>LV Didaktik/Suchtprävention: 1 Semester 2 Semesterwochenstunden 16 TeilnehmerInnen</p>
<p>REFERENTINNENPOOL</p>		<p>Auswahl, Qualifizierung und Betreuung externer ReferentInnen</p>	<p>Externe ReferentInnen halten im Auftrag des Instituts Elternbildungsvorträge (ca. 50 Vortragstermine).</p> <ul style="list-style-type: none"> * ReferentInnen sind dafür gut qualifiziert und werden laufend inhaltlich betreut. * Qualitätssicherungsmaßnahmen sind getroffen. 	<p>51 Vorträge 1541 Erziehende</p>
<p>KOOPERATIONSPROJEKT MIT DEM LANDESSCHULRAT OÖ</p> <p>GÜTESIEGEL „GESUNDE SCHULE“</p> <p>„KIDS STARK MACHEN“</p>	<p>Landesschulrat für OÖ</p> <p>Oö. Gebietskrankenkasse</p> <p>Pädagogische Hochschule des Bundes, OÖ</p> <p>Landesregierung, Abteilung Gesundheit und Soziales</p> <p>Institut für Gesundheitsplanung</p>	<p>Das Gütesiegel „Gesunde Schule“ wird an Schulen verliehen, die Konzepte und Maßnahmen der schulischen Gesundheitsförderung in den Bereichen Ernährung, psychosoziale Gesundheit, Rahmenbedingungen und Suchtprävention nach definierten Qualitätskriterien umsetzen.</p> <p>Kids stark machen: Das Projekt beinhaltet die Module Selbstverteidigung, sicheres Fallen, Suchtprävention und Gewaltprävention (bis Sommer 2010).</p>	<ul style="list-style-type: none"> * Nachhaltige Verankerung suchtpräventiver Aktivitäten an den Oö. Schulen * Vernetzung mit Institutionen im Gesundheitsbereich * Synergieeffekte durch gelungene Kooperationsprojekte 	<p>Gesunde Schule: Fachvorträge, Mitarbeit in der Projektgruppe, Betreuung der Schulen im Bereich Suchtprävention 33 teilnehmende Schulen</p> <p>Kids stark machen: Organisation und Durchführung von Seminaren, Fachcoachings 41 teilnehmende Schulen</p> <p>Das Projekt wurde im Herbst 2010 eingestellt.</p>

PROJEKTE 2010

SETTING FAMILIE, KINDERGARTEN				
PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
<p>SUCHTPRÄVENTION BEI SCHWANGEREN</p> <p>BROSCHÜRE ALKOHOL UND TABAKKONSUM IN DER SCHWANGERSCHAFT</p>	<p>OÖ Gebietskrankenkasse OÖ Ärztekammer</p>	<p>Erstellung einer Broschüre zur Aufklärung und Verbesserung der Kompetenz im Umgang mit Alkohol und Nikotin</p>	<p>1) Information und Aufklärung über die wichtigsten Fakten zum Thema Alkohol- und Tabakkonsum in der Schwangerschaft</p> <p>2) Kompetenter Umgang mit Alkohol und Tabak in der Schwangerschaft</p> <p>3) Vermeiden von Risiken, die durch Konsum von Alkohol und Tabak in der Schwangerschaft entstehen können</p>	<p>Im Jahr 2010 wurden ca. 10.000 Mutter-Kind-Pässe mit den Broschüren bestückt.</p> <p>Zusätzlich wurden ca. 5.000 Broschüren von der Oberösterreichischen Gebietskrankenkasse bei Ambulanzen, Beratungsstellen usw. aufgelegt.</p>
<p>MAMMA MIA SUCHTPRÄVENTION BEI BILDUNGSFERNEN ELTERN IN WELS</p>		<p>Informelle Gesprächsrunden für Erziehende, moderiert durch ausgebildete ModeratorInnen.</p> <p>Ziel: Förderung der sozialen Vernetzung/Integration, Erfahrungsaustausch, Stärkung der Elternkompetenzen</p>	<p>Mit dem Pilotprojekt „Mamma Mia – Suchtprävention bei bildungsfernen Eltern“ sollen Mütter/Familien mit Migrationshintergrund erreicht werden.</p>	<p>Planung, Kontaktaufbau, Akquise von 12 Moderatorinnen, Konzeption der ModeratorInnenschulung, Erstellung von Begleitmaterialien</p> <p>Umsetzung im Rahmen des Regionalprojektes Wels</p>
<p>VORTRÄGE „WIE SCHÜTZE ICH MEIN KIND VOR SUCHT“ SUCHTPRÄVENTION IN DER FAMILIE</p>	<p>Schulen, ElternvertreterInnen, Elternbildungsinstitute, Gemeinden, Vereine</p>	<p>Vortrag für Erziehende</p>	<p>Möglichst viele Erziehende sollen über Sucht, Möglichkeiten der Suchtvorbeugung in der Familie und über bestehende Hilfsangebote in schwierigen familiären Situationen informiert werden.</p>	<p>84 Vorträge 2617 TeilnehmerInnen</p>

SETTING FAMILIE, KINDERGARTEN

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
ELTERN-AKTIV-SEMINARE ZUM THEMA SUCHT-PRÄVENTION	Kinderfreunde OÖ	Seminarreihe für Eltern (4 Abende)	<ul style="list-style-type: none"> * Wissensvermittlung über Sucht und Möglichkeiten der Suchtvorbeugung in der Familie * Intensive Auseinandersetzung mit den „Schutzfaktoren“ * Kompetenzstärkung der TeilnehmerInnen * Nachhaltige Wirkung durch soziale Netzwerkbildung 	6 Seminarreihen (4 Abende) 53 TeilnehmerInnen
ENCARE OÖ-NETZWERK	Schulpsychologie, Kinderschutzzentrum Linz, B37, Alateen, Familientherapiezentrum, Blaues Kreuz Österreich, Amt für Soziales, Jugend und Familie Zentrum Spattstraße, Telefonseelsorge und Beratungsstellen der Diözese Linz, Jugendpsychiatrie WJ., Anonyme Alkoholiker, Suchtberatungsstellen der Pro Mente, Landes-Frauen und Kinderklinik, Kinderschutzgruppe, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Abt. Jugendwohlfahrt, Land OÖ	ExpertInnennetzwerk zum Thema „Kinder aus suchtbelasteten Familien“ Laufende Recherche zu Hilfsangeboten für Kinder aus suchtbelasteten Familien Kontakte und Vernetzung mit anderen relevanten Einrichtungen	Entwicklung von Strategien und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation von Kindern aus suchtbelasteten Familien in OÖ	2 Vernetzungstreffen 25 TeilnehmerInnen 6 Seminare zum Thema Kinder aus alkoholbelasteten Familien: 95 TN (SchulsozialarbeiterInnen, BetreuungslehrerInnen, SPZ Linz, PädagogInnen, SOS Kinderdorfeltern, Familienhelferinnen, JugendarbeiterInnen)

SETTING FAMILIE, KINDERGARTEN

PROJEKTNAMEN/AKTIVITÄT	KOOPERATIONEN SPONSORING	KURZBESCHREIBUNG	ZIELSETZUNG	QUANTITATIVE ERFASSUNG
SUCHTPRÄVENTION IM KINDERGARTEN/HORT	Kindergärten Trägerinstitutionen	Seminare, Workshops zum Thema Suchtprävention im Kindergarten Coachings, Elternvorträge im Rahmen des Projektes „Der spielzeugfreie Kindergarten“	* Sensibilisierung für die besondere Rolle des Kindergartens in der Suchtvorbeugung * Vermittlung von Theorie und Praxis für die Umsetzung im Kindergartenalltag	5 Seminare 77 TeilnehmerInnen
SEMINARDURCHFÜHRUNG IM RAHMEN VON AUSBILDUNGSLEHRGÄNGEN	Katholisches Bildungswerk, SOS Colleg für Familienpädagogik		Inhalt: Suchtvorbeugung in der Familie für MultiplikatorInnen	4 Seminare 51 TeilnehmerInnen
VORTRÄGE ZU UNTERSCHIEDLICHEN THEMEN IN DEN SETTINGS SCHULE/FAMILIE/KINDERGARTEN		Vortrag für Erziehende und PädagogInnen	Inhalt: Suchtvorbeugung in der Familie für MultiplikatorInnen	113 Vorträge 4204 TeilnehmerInnen
FACHARTIKEL ZUM THEMA SCHULISCHE SUCHTPRÄVENTION		8-seitiger Fachartikel im Rahmen der Publikation „Lehrbuch Schulische Gesundheitsförderung“, Hg.: Wolfgang Dür, Rosemarie Felder-Puig, Bern, 2011	fachliche Darstellung qualitätsgesicherter Ansätze in der schulischen Suchtprävention	